würde ich dennoch gewesen seyn, wenn ich heute etwas anders, als die bloße Sprache meines Herzens reden dürfte, und wenn ich nicht wüßte, daß dieses Ihnen bekannt sey.

Sehen Sie auf dieses Bild, meine Brüder, staunen Sie! und wenn Ihre Seelen denn von dem Gefühle, Maurer und Unterthanen Friderichs zu seyn, ganz durchdrungen sind, dann denken Sie ihn aus, — den frohen Gedanken: Dieß Bild ist ein Geschenk von der eigenen Hand unsres grossen Königes, eben des Königes, der von der Vorsicht zum Beschützer unsres geheiligten Ordens bestimmt, einst der Stifter unsrer Loge ward. Er, der alles auf scharfer Wage zu prüfen gewohnt ist, der mehr als einmal mit dem ihm eignen Adlerblick auch unsern Orden übersah, — Er bestimmte dieß Bild in unsrer Loge, in einer Gesellschaft von Weisen, — so nannte Er sie, — aufbewahret zu werden.

Welche edle Belohnung unsrer Arbeiten! welch ein Zeugniß, meine Brüder, für unsern redlich geführten maurerischen Wandel! und zugleich, welch eine Lobrede für unsern Orden! Nun können wir unsern Verfolgern mit heitrer Stimme zurufen: Zeigt uns eine Loge, welche, wie die unsre, auf Befehl eines grossen Monarchen gestiftet, von Ihm mit seinem Bildnisse beschenkt, und von Ihm mit dem Titel einer Gesellschaft von Weisen belegt wurde.